

**11. Fachtagung zur Hospizarbeit und Palliativmedizin
auf Schloss Schney / Lichtenfels am 14. und 15.11.2011
Kommunikation in der helfenden Begleitung**

Validation

Kommunikation mit hochbetagten, schwerkranken und verwirrten Menschen

Renate Wirtz

Validationspräsentatorin®

Palliativfachkraft auf der Palliativstation
im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, München

Trauerbegleitung

Renate Wirtz
Sinzingerstrasse 1
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/26514

Renate.Wirtz@gmx.de

©Renate Wirtz – Validation®

**Demenz ist
am Ende eines Lebenslaufes
in der Gegenwart zu kämpfen
mit der Vergangenheit.**

**Jetzt bewältigen,
was man früher nicht bewältigt hat.**

**Jetzt heraus weinen,
worüber man früher nicht geweint hat.**

**Jetzt aussprechen,
worüber man früher nicht gesprochen hat.**

**Ein großes Psychodrama,
mit dir als Hauptperson.**

(Frans Meulmeester)

**Validation® ist eine Methode von
vielen um mit alten, verwirrten
Menschen zu kommunizieren
und sie in ihrem letzten
Lebensabschnitt zu begleiten.**

Wenn wir validierend begleiten akzeptieren wir das:

- **sich alte, verwirrte Menschen zurückziehen und „sonderbar“ werden, wenn sie an die für sie unerträgliche Realität ihres Lebens herangeführt werden;**
- **sich Menschen in diesem Lebensabschnitt nicht mehr ändern, dass sie ihre Lebensbilanz ziehen, „ihr Haus aufräumen“ bevor sie sterben;**
- **dieser Rückzug eine Überlebensmethode, ein eigener Heilungsprozess ihrer Psyche ist;**
- **wir diesen individuellen Weg nicht beurteilen, d. h. der verwirrte, alte, gebrechliche Mensch „ist, wie er ist“.**
- **Sein Verhalten hat Gültigkeit für uns.**

**Mit dieser inneren Haltung bauen wir
Vertrauen auf!**

Die vier Aufarbeitungsphasen

Phase I : Mangelhafte Orientierung

Die Person kann sich noch zeitlich und räumlich orientieren.

Phase II : Zeitverwirrtheit

Die Person vermischt Vergangenheit und Gegenwart

Phase III : Sich wiederholende Bewegungen

Rhythmus und Bewegung ersetzen die Sprache.

Phase IV : Vegetieren

Totaler Rückzug nach innen.

Grundbedürfnisse

Sich sicher / geschützt / geliebt zu fühlen

Nützlich / aktiv / tätig zu sein

**Spontane Gefühle ausdrücken können
und gehört werden**

Ziele von Validation

- **Vertrauen zu sehr alten, desorientierten Menschen aufbauen**

- **Sehr alten Menschen helfen:**
 - ihren Gefühlen Ausdruck zu geben
 - Würde und Selbstwertgefühl zurückgeben
 - ihre unerledigten Lebensaufgaben zu lösen

- **Verhindern, dass sie in eine fortgeschrittene Phase der Demenz abgleiten**

- **Bis zu ihrem Tode empathisch kommunizieren**

Ziele desorientierter sehr alter Menschen

- **Nachdenken über den Sinn der unerträglichen Realität.**
- **Sich aus der schmerzhaften Gegenwart des „nicht mehr gebraucht Werdens“, mit dem Gefühl der Nutzlosigkeit und Einsamkeit zurück zu ziehen.**
- **Angenehmes aus der Vergangenheit wieder erleben.**
- **Langeweile durch Stimulieren sensorischer Erinnerungen lindern.**
- **Unbewältigte Konflikte lösen, indem die belastenden Gefühle ausgedrückt werden.**
- **Das Gefühl der Identität und persönlichen Würde wieder zu erlangen und inneren Frieden zu finden.**

Haltung der Validationsanwender

authentisch / echt - spielen kein Theater, spielen keine Rolle.

aufrichtig / ehrlich - lügen nicht. Auf einer unehrlichen Basis kann keine vertrauensvolle Beziehung wachsen.

neutral - werten nicht, sie kennen ihre Rolle als Begleiter. Sie sind offen für alle Menschen

vorurteilslos - ver- und be-urteilen nicht.

respektvoll - geben dem alten Menschen ihre Ehre und Würde zurück, die sie oft schmerzhaft vermissen.

aufmerksam / achtsam - achten die physischen und psychischen Veränderungen jedes Menschen.

beharrlich - bleiben beim Menschen, geben ihn nicht auf, denn jeder Mensch ist wertvoll.

empathisch / einfühlsam – gehen in den „Schuhen des anderen“

Kurzfassung der einzelnen Validierungsschritte

Validation für Angehörige von Vicki de Klerk-Rubin

Zentrieren Sie sich!

Beobachten Sie!

Suchen Sie den Abstand!

Stellen Sie Empathie her!

Setzen Sie angemessene verbale Techniken ein:

- Stellen Sie offene Fragen: wer, was, wo, wann oder wie
- Formulieren Sie Gesagtes um, verwenden Sie Schlüsselworte
- Fragen Sie nach dem Extrem
- Erinnern Sie sich gemeinsam an vergangene Zeiten
- Suchen Sie einen vertrauten Bewältigungsmechanismus
- Setzen Sie den bevorzugten Sinn ein

Setzen Sie angemessene nonverbale Techniken ein:

- Spiegeln Sie
- Stellen Sie echten Blickkontakt her
- Berühren Sie und setzen verankerte Berührungen ein
- Beobachten Sie, passen Sie sich an und drücken das Gefühl mit Gefühl aus
- Setzen Sie Mehrdeutigkeit ein
- Verknüpfen Sie das Verhalten mit dem Bedürfnis
- Setzen Sie Musik und Singen ein

Beenden Sie das Gespräch mit einer positiven Bemerkung!